

Nina Tripp

m  
ppe  
zu  
ffen  
ers  
ne-  
isa-  
ilfe-  
(für  
eis)  
ilfs-  
ge-  
ufig  
abs.  
ffen  
an-  
frei  
orz,  
all-  
ter  
  
n  
ab  
an  
la-  
en  
rs.  
ir-  
en  
ie  
o-  
st  
d-  
a-  
ri-  
n

Iserlohn. Als Zweiteiler präsentierte die Gesamtschule Iserlohn am vergangenen Donnerstag und Freitag ihren diesjährigen, vielfältigen Kulturabend in den Räumlichkeiten am Nußberg. „Endlich wieder echte Theateraufführungen, Livemusik und gemeinschaftliches Miteinander an unserer Schule“, freute sich Conny Müller, Leiterin des Kurses für „Darstellen und Gestalten“ (DuG). Nach den Einschränkungen in der Pandemiezeit zeigte sich auch die Schulleitung mit Barbara Brühl und Wilfried Pieper glücklich über den großen Besucherandrang zu den Aufführungen der Jahrgangsklassen 7 bis 10.

Der unwiderstehliche Duft von Waffeln und Selbstgebackenem mischte sich unter die musikalischen Wohlklänge der „JazzTeens“, geleitet von Hermann Dörnen. Reges Treiben herrschte im Foyer, wo sich neben der kreativen Kunstausstellung, der Öko-Shop, der Förderverein und der Schulsanitätsdienst präsentierte. Auch sorgte die Musikklasse 7.5 mit ihrem Big-Band-Leader Stefan Beumers für niveauvolle Jazz Atmosphäre.

Endlich wieder echte Theateraufführungen, Livemusik und gemeinschaftliches Miteinander an unserer Schule.

Conny Müller, Lehrerin

Und dann öffneten sich die Türen zum ausverkauften Theater-Forum. Auf dem Programm standen insgesamt vier Aufführungen der Wahlpflichtkurse Darstellen und Gestalten der Jahrgangsklassen 7 bis 10. In gemeinschaftlicher Meisterarbeit mit den Kursleitern und Lehrerinnen Conny Müller, Olivia Katzak, Karin Heß-Wender, Heike Ullmann sowie Daniel Kreisel und Matthias Potthoff stellten die Schüler ihr Können unter Beweis.

Der erste Donnerstags-Kulturabend der DuG-Jahrgänge 7 und 8 stand unter dem Motto „Fabelhaftes Schattentheater“ und „Jahreszeiten im Schwarzwald“. In beeindruckender Weise zeigte die Klasse 7.4 wie man „Märchen und Fabeln“ wirkungsvoll mit einer einzigen beleuchteten Leinwand und bezaubernder Schwarz-Weiß-Optik inszenieren kann. Und alles handgemacht. Die kunst- und liebevoll gestalteten filigranen Kulissen sowie Figuren trugen ebenso zum Erfolg des Schattentheaters bei wie die einfallsreiche Regie und die von den Schülern selbst gesprochenen Dia-



Im Forum der Gesamtschule am Nußberg standen die Kurse „Darstellen und Gestalten“ im Mittelpunkt.

loge aus dem Back. Moralisch korrekt auch das jeweilige Fazit der insgesamt 7 gespielten Fabeln: Wenn die behäbige Schildkröte den Schnell-Läufer-Hasen zu einem Wettlauf herausfordert, und sich Hasen und Publikum dabei an den Kopf fassen, freut man sich am Ende mit der Schildkröte, die den Hasen überlistet hat und den Wettlauf gewinnt! Fazit: Eben nicht immer der Stärkere gewinnt und Arroganz zugunsten von Einigkeit überwunden werden kann.

**Reduzierte Figuren verzaubern Augen und Sinne**

Der zweite Teil des Abends gehörte der Klasse 8.4, die das eindrucksvolle Stück „Jahreszeiten im Schwarzwald“ präsentierte. Was diese besondere Form des Theaterspiels so faszinierend macht, ist die optische Täuschung: Nur durch eine UV-

Leuchte wird auf der komplett schwarzen Bühne das sichtbar, was nicht schwarz ist. Damit spielte sich das ebenfalls schwarz gekleidete Ensemble, für das Publikum unsichtbar, in deren Herzen. Nur die in den Händen geführten bunten Requisiten leuchteten, tanzten und schwebten wie magisch durch die Luft. Das Thema Frühling, Sommer, Herbst und Winter wurde von den Schülern mit großer kreativer Ausdruckskraft performt. So freuten sich im Frühling bunte wehende Blüten von flatternden, farbenfrohen Schmetterlingen bestäubt zu werden, während im Winter der weiße Schnee wirkungsvoll und leuchtend auf die Bühne schneite. In unserer reiz- und bildüberfluteten Zeit fordern die reduzierten Figuren und Kulissen die Vorstellungskraft der Zuschauer heraus und verzaubern Augen und Sinne

gleichermaßen.

Am nächsten Tag ging der zweite Teil des Kulturabends in Serie. Auf dem Spielplan: Zwei weitere Theateraufführungen der Jahrgangsklasse 9 „Gangsta's Paradise“ und „Red Carpet“ der Klasse 10. Was die Jahrgangsstufen 9 und 10 in ihren Theaterstücken mit viel Herzblut und künstlerischem Knowhow auf der Bühne umsetzen, zeigt, wo die Schüler und Schülerinnen der Klassen 7 und 8 sein werden, wenn sie so lerneifrig und motiviert weiter machen wie bisher. „Gangsta's Paradise“, spielt in der Zukunft, im Jahr 2035 und zeigt die gesplante Gesellschaft und die Schere zwischen Arm und Reich. Innerhalb zweier verfeindeter Gangs verlieben sich Soi und Dash ineinander, was bei einem Gangmitglied dazu führt, dass er Soi versucht zu erstechen. Doch Soi überlebt und das Stück

endet mit einem Happy End. Die verfeindeten Gangs überwinden ihre gegenseitigen Vorurteile und schließen Frieden. Auf der Bühne tanzt die Klasse 9 vereint, ihre Rollen beherrschten sie perfekt.

**Selbst inszeniertes Stück „Red Carpet“**

Nach einer kurzen Umbaupause präsentierte die Klasse 10 ihr selbst inszeniertes Stück „Red Carpet“ (deutsch „Roter Teppich“) in Form einer feierlichen Oscar-Verleihung. Die Aufführung lebte von der Idee und den wunderbar gespielten Szenen-Sequenzen der Darsteller. Verliehen wurden die begehrten Trophäen unter anderem für die beste Choreographie. Dabei mussten die Protagonisten ihr Können der Publikums-Jury Live zeigen. Denn, hochmodern, wurde das Publikum per QR-Code zum Abstimmen gleich mit einbezogen. Die beste Choreographie gewann Anna. Sie und das Schauspielteam überzeugten mit einer der besten, witzigsten und wirkungsvollsten Szenen des Stücks. Ausgerechnet Sprinter und Bühnenschauspieler wurden im Slow-Motion-Modus gespielt. Die beste Sängerin des Abends war übrigens Emily Usher, die mit viel Gefühl und Können eine Solonummer präsentierte.

Am Ende aller vier Aufführungen gab es tosenden verdienten Applaus und so manche Träne floss auf und vor der Bühne. Das Fazit des Abends ist: Dieser wertvolle Kulturabend war eine großartige Gemeinschaftsleistung mit dem Herzblut aller Beteiligten. Das Angebot „Darstellen und Gestalten“ der Gesamtschule Iserlohn fördert die Schüler in ihrer kreativen Persönlichkeitsentwicklung, darin sich etwas zuzutrauen, im Team zusammen zu wachsen und das Theaterspielen für sich als Glück zu empfinden.

**Literaturkurs bringt „Jedermann“ auf die Bühne**

Iserlohn. Der Sommer naht, und schon hat es wieder Hochkonjunktur. „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal. 1911 uraufgeführt entwickelte sich das Stück schnell zu einem Dauerbrenner. Nun widmet sich auch der Literaturkurs der Gesamtschule Iserlohn unter der Leitung des Theaterpädagogen Daniel Kreisel diesem Stoff.

Nach den Sommerferien begann für 22 Schülerinnen und Schüler eine lange und intensive Reise in die Welt des Theaters. „Schauspiel bedeutet auch harte Arbeit, vor allem an sich selbst“, sagt Daniel Kreisel. „Die Schüler sind motiviert und es macht unheimlich Spaß, ihre Entwicklung zu sehen“, ist Kreisel begeistert. Auch der eine oder andere

Samstag wurde genutzt, um an dem Stück zu arbeiten. Wenn Schüler mehr Zeit in eine Sache investieren als es das reguläre Stundenraster verlangt, dann muss man den Hut vor diesem Engagement ziehen“, schwärmt er weiter.

Nach einer ersten Kostprobe auf dem Schulkonzert „Music and More“ freuen sich die jungen Schauspieler nun auf die Aufführungen am Freitag, 2., und Samstag, 3. Juni, um 19.30 Uhr im Forum der Gesamtschule am Nußberg. Eintrittskarten können im Sekretariat der Schule oder an der Abendkasse erworben werden. Eine weitere Aufführung findet am Freitag, 9. Juni, um 20 Uhr im Mendener Amateur Theater (MAT) statt. Eintrittskarten dafür gibt es unter www.mat-mendener.de.



Der Literaturkurs der Gesamtschule Iserlohn freut sich auf die Aufführungen Ende der Woche.